

Hüser/Furgglenfirst HB/AI-013

11.07.13

Die Ortsbezeichnung ist nicht eindeutig. Furgglenfirst ist die Reihe von Felsspitzen zwischen Stauberenkanzel und Saxerlücke. Hüser sind die markanten Blöcke nach der Staubern Richtung Saxerlücke. Der Punkt 1951 befindet sich auf dem „Hinteren Hüser“ mit den Koordinaten N47.25668 E9.44746 (Landeskarte 1:25000).

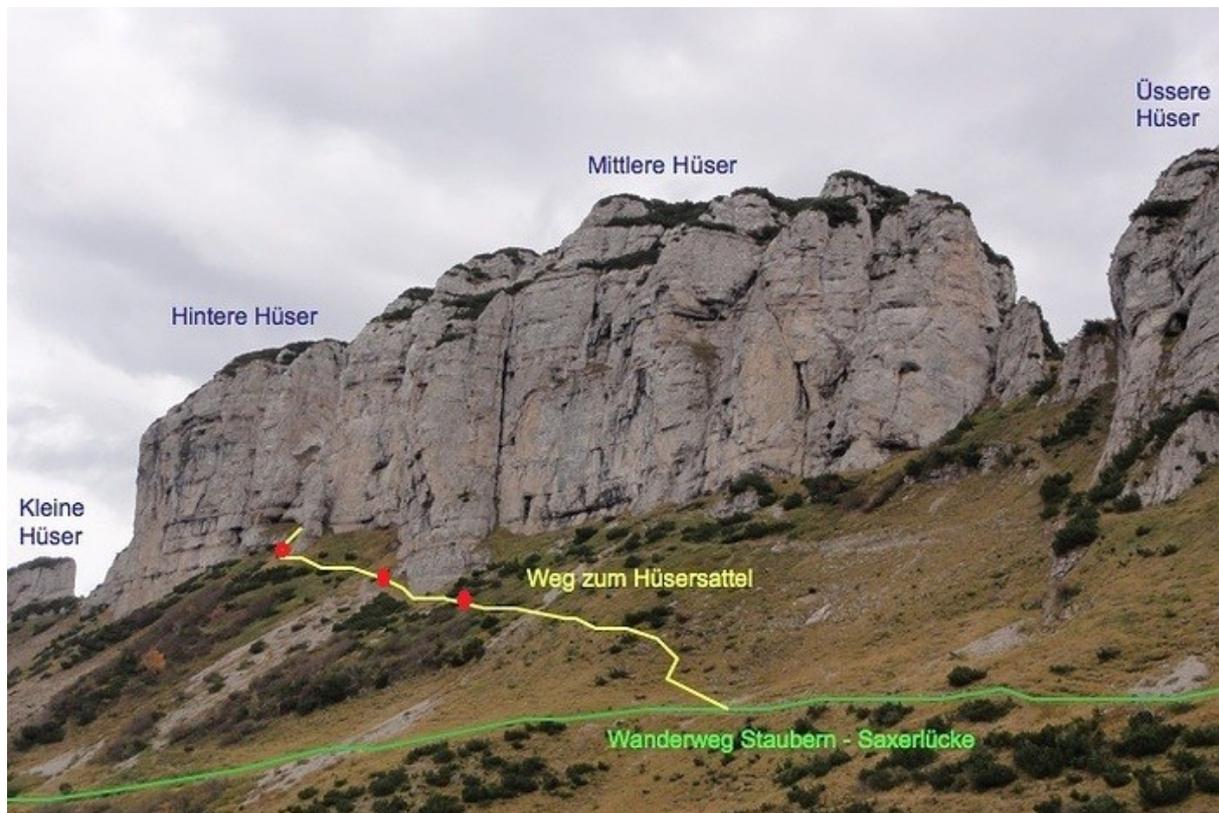
Die Koordinaten aus der Sota-Liste N47.2561 E9.4469 zeigen auf einen Punkt im Einschnitt zwischen dem „Mittleren Hüser“ und dem „Hinteren Hüser“. Die horizontale Entfernung zum Punkt 1951 beträgt etwa 120 Meter. Die Höhendifferenz etwa 50 Meter.

Anfahrt: Der nächste Weg ist ab der Autobahn Ausfahrt Sennwald. Dann nach Sennwald und am Ortsbeginn links Richtung Frümsen. In Frümsen Wegweiser rechts „Staubernbahn“.

Die Bahn (www.staubern.ch) fährt stündlich, ab 3 Personen auch auf Anfrage (Telefon in der Talstation. Bei grossem Andrang ist sie pausenlos unterwegs.

Die Wanderzeit bis zur Staubern beträgt etwa 3 Stunden (1260 Höhenmeter). Natürlich lässt sich die Staubern auch vom Hohen Kasten in etwa 1.5 Stunden erreichen.

Einstieg: Vom Gasthaus Staubern geht's auf dem normalen Wanderweg Richtung Saxerlücke. Nach etwa 1.5 km befindet man sich unter dem Einschnitt zwischen dem Üsseren Hüser und dem Mittleren Hüser. Hier ist der Einstieg (gelbe Linie)



Die folgenden 3 Fotos habe ich jeweils bei den roten Punkten aufgenommen.

Weil die Route oberhalb des viel begangenen Wanderweges über kleine Geröllhalden führt und das Gelände recht steil ist, sollte man darauf achten, keinen Steinschlag auszulösen.



Der Weg ist nicht markiert und nicht immer einfach zu finden. Dafür sieht man immer wieder Spuren von Gemsen.



Zwischen den Felsen geht es nach rechts oben.



Da oben auf der Krette geht es nach links zum Gipfel.

Auf der Krete . Rechts das Rheintal links das Tal mit dem Säntisersee. Geradeaus zum Gipfel



Der SOTA Standort ist in einer Stunde ab der Staubern zu erreichen. Etwas Trittsicherheit und Vorsicht ist nötig. An gewissen Stellen sollte man auch die Hände frei haben. Aber zu klettern braucht man nicht. Nasses Gras und lose Steine sind an solchen Hängen immer ein Risiko.



Im Hintergrund der Hohe Kasten. Links unten, die Staubernkanzel.

